

DEMOKRATIE LEBT VON BETEILIGUNG UND ZWAR VON KINDER- UND JUGENDBETEILIGUNG!

AUSGANGLAGE

Das Poster möchte den Blick auf die verbandliche Kinder- und Jugendarbeit richten, insbesondere darauf, wie hier Beteiligung gelebt wird und so demokratisches Miteinander zum Inhalt informeller Lernprozesse wird. Jugendverbände bieten (Frei-) Räume, in welchen Kinder und Jugendliche sich und ihre Persönlichkeit entwickeln können – schließlich sammeln sie dort identitätsstiftende Erfahrungen, sind selbstwirksam sowie selbstbestimmt und lernen sich mit anderen Menschen und ihren Meinungen auseinanderzusetzen. Es geht also auch um die Stärkung von Jugendverbänden, die solche Räume informellen Lernens bieten.

Eine Stärkung der Jugendverbände bedeutet auch eine Stärkung demokratischer Bildung in informellen Lernprozessen, so unsere Annahme. Denn die eben genannten Rahmenbedingungen lassen (junge) Menschen zu mündigen Bürger*innen werden: sie lernen in der Praxis Verantwortung zu übernehmen, mit kontroversen Positionen umzugehen und sich in das Gemeinschaftsleben einzubringen. Diese Partizipationserfahrungen, also Mitsprache und Mitgestaltung, fördern ein demokratisches Miteinander (vgl. DBJR 2008: 2-3, DBJR 2012:2-4, DBJR 2020: 1-3).

Mit Blick auf aktuelle Veröffentlichungen zeigt sich, dass die Stärkung der Kinder- und Jugendbeteiligung immer mehr Zuspruch erfährt. So hebt der 16. *Kinder- und Jugendbericht* Partizipationsmöglichkeiten als Baustein für politische Bildung hervor. „Eine fundierte demokratische Bildung in Verbindung mit wirkungsvollen Beteiligungsmöglichkeiten trägt dazu bei, junge Menschen für die Demokratie zu gewinnen und sie zur demokratischen Teilhabe sowie zum Einsatz für gesellschaftlichen Zusammenhalt zu befähigen“ (Bmfsfj 2020: 14).

Ebenso führt die Hildesheimer Studie zum Jugendalltag 2020 vor Augen, wie eine Nichtbeteiligung von Heranwachsenden bei Entscheidungen, die ihr persönliches Leben betreffen, erfahren werden kann. Sie fühlen sich oft auf ihre Rollen als Schüler*innen reduziert (vgl. Andresen/ Heyer/ Lips et al. 2020: 4).

Im Folgenden sollen die soeben genannten Impulse in Verbindung gebracht werden: die Stärkung der verbandlichen Kinder- und Jugendarbeit auf der einen und die Förderung der Kinder- und Jugendbeteiligung auf der anderen Seite. Wie dieses Vorhaben in Jugendverbänden umgesetzt und gelebt wird, möchte das Poster anhand des Projektes „Beteiligung leben – Demokratie lernen. Eure Erfahrungen sind unser Schlüssel“ vorstellen und mit ersten Ergebnissen belegen.

WO? – ZUM PROJEKT

Beteiligung leben – Demokratie lernen. Eure Erfahrungen sind unser Schlüssel

Ein Projekt des Kreisjugendrings Mayen-Koblenz im Rahmen der Projektstelle
 „Politisch bilden – Demokratie erfahren – Jugend(sozial)arbeit vernetzen“

Der Kreisjugendring Mayen-Koblenz e.V. ist die Dachorganisation von 12 Jugendverbänden im Landkreis Mayen-Koblenz. Zu den Aufgaben gehört vor allem die Interessenvertretung der Kinder, Jugendlichen und Jugendverbände im Landkreis Mayen-Koblenz sowie der Einsatz für deren Belange und Interessen.

WISSENSWERT- ZUR DEFINITION DEMOKRATISCHER BILDUNGS-PROZESSE

- Teilhabe
- Mitgestaltung

„Bildung aus Sicht der Jugendverbände ist ein **umfassender Prozess** der Entwicklung und Entfaltung derjenigen **Fähigkeiten**, die Menschen in die Lage versetzen zu lernen, ihre **Potenziale zu entwickeln**, zu **handeln**, **Probleme zu lösen** und **Beziehungen zu gestalten**. Es ist ein Prozess der **selbstbestimmten Emanzipation**, der auf die Entfaltung von **Urteils-, Analyse- und Kritikfähigkeit** abzielt. Sie ist die Grundlage für Teilhabe und Mitgestaltung an der Gesellschaft und umfasst alle Lebensbereiche.“ (DBJR 2012:1)

- **Umfassend**
- **Potentiale entwickeln**
- **selbstbestimmte Emanzipation**

Fähigkeiten

- Handeln
- Probleme lösen
- Beziehungen gestalten
- Urteils-, Analyse, und Kritikfähigkeit

Demokratischen Bildungsprozessen in Jugendverbänden auf der Spur

- informelle demokratische Bildungsprozesse bewusster machen
- Jugendverbände sichtbarer machen
- Jugendverbände stärken, demokratische Bildungsprozesse gemeinsam gestalten

WIE? – ZUR VORGEHENSWEISE

I. Phase

- Kontaktaufnahme und persönliche Einladungen
- Planung und Durchführung von Gesprächsformaten

II. Phase

- Erste Auswertung der Daten (Fokus: Wünsche & Probleme)
- Planung und Durchführung von gemeinsamen Arbeitstreffen:
 - Vorstellung der Jugendverbände
 - Vorstellung der ersten Ergebnisse
 - Vorstellung der Wünsche & Probleme
- Bearbeitung dieser in Kleingruppen

III. Phase

- Tieferegehende Auswertung der Daten
 - Gesellschaftlich-politische Präsentation zur Sichtbarmachung der verbandlichen Jugendarbeit
 - Präsentation in die Verbände hinein
- Begleitung der Einzelgruppen
 - Erkennen von Herausforderungen
 - Entwicklung von Veränderungsstrategien
 - Umsetzung in Begleitung

IV. Phase

- Evaluation
- Wie geht es weiter?

WIE? – ZUR PARTIZIPATIVEN FORSCHUNG

Partizipative Forschung – ein Gemeinschaftsprojekt geschieht durch ...

- ... die Beteiligung und das Empowerment von gesellschaftlichen Akteur*innen (einhergehend mit der Ermächtigung von Partner*innen bspw. durch - Maßnahmen zur individuellen und kollektiven Selbstbefähigung).
- ... ein tieferes Eintauchen in die Lebenswelt der Forschungspartner*innen und ermöglicht eine breitere Sicht auf die Forschungsthematik und somit komplexere Ergebnisse.
- ... die Auffassung, dass Teilnahme an der Forschung mehr Teilnahme an der Gesellschaft bedeutet.
- ... das Hervorbringen von Wissen, um die soziale Wirklichkeit gestalten und verändern zu können.
- ... flexible Methodenentwicklung – orientiert an dem Forschungsinteresse und an den Kompetenzen der beteiligten Menschen (vgl. AGJ 2020: 9, von Unger 2014: 1, 46, 57).

AKTUELLER STAND

Durchführung von ungefähr 20 Gesprächsformaten:

Die Expert*inneninterviews ...

- ... ermöglichen anhand eines Fragebogens mit 4 Themenblöcken (i) Kennenlernen/Einblick in den Jugendverband, (ii) Partizipation, (iii) Vernetzung, (iv) Zukunftsvision)
- ... den Zugang zu den Erfahrungen in der und zu dem Wissen über die verbandliche Jugendarbeit von Jugendverbandsmitgliedern,
- ... meistens aus der Perspektive von Hauptberuflichen oder Vorsitzenden (vgl. Meuser/ Nagel 1991: 441-469).

Die Gruppendiskussionen ...

- ... ermöglichen anhand eines erzählgenerierenden Ausgangsstimulus
- ... nach einer Einstiegsrunde zum Weg in den eigenen Jugendverband und im- sowie exmanenten Nachfragen
- ... einen Zugang zu den bewusst artikulierten und immanent herausgearbeiteten Erfahrungen hinsichtlich der verbandlichen Jugendarbeit von Jugendverbandsmitgliedern
- ... meistens aus der Perspektive von Ehrenamtlichen (vgl. Liebig/ Nentwig-Gesemann 2009: 102-123).

ERSTE ERGEBNISSE

Einblicke in die Gespräche und in Lernprozesse in der verbandlichen Jugendarbeit:



AUSBLICK

Dieses Poster ist im Rahmen des Projektes „Beteiligung leben – Demokratie lernen. Eure Erfahrungen sind der Schlüssel“ entstanden und vertritt die Annahme, dass Demokratie auch von der Kinder- und Jugendbeteiligung lebt. Die bisherigen Ergebnisse bestärken diesen Ausgangspunkt. Wenn Kinder und Jugendliche die verbandliche Jugendarbeit als Möglichkeit erleben, sich „in einer anderen Welt“ persönlich zu entwickeln, Gemeinschaft und Selbstwirksamkeit zu erfahren sowie verschiedene Lernerfahrungen zu machen, werden sie sich ihrer eigenen Stimme bewusst und somit auch ihrer Verantwortung. Sie entfalten oft den Wunsch, sich in ihrem späteren Leben einbringen zu wollen und Verantwortung zu übernehmen. Die Zitate der Kinder und Jugendlichen machen die Vielfalt gelebter Beteiligung sichtbar.

Dies soll aber nicht nur als Metapher verstanden werden, sondern als wertvolles Potential, demokratische Bildungsprozesse voranzutreiben. Ein Potential, das aber auch nach einer kontinuierlichen Förderung und Wertschätzung verbandlicher Jugendarbeit verlangt.

Ausgehend hiervon möchte das Poster den Blick nach vorne richten. Für unsere Arbeit im Kreisjugendring Mayen-Koblenz bedeutet dies, die Kontakte zu unseren Jugendverbänden zu stärken, in Arbeitstreffen an den bestehenden Möglichkeiten anzuknüpfen und gemeinsam Sorgen und Herausforderungen anzugehen. Als politische Interessensvertretung möchten wir unsere Erkenntnisse aus dem Projekt öffentlich wirksam machen und darauf hinweisen, wie vielschichtig Beteiligung ist und welche demokratischen Potentiale hier liegen. Zudem soll der Bedarf an nachhaltiger Förderung deutlich gemacht werden.

LITERATURHINWEISE:

Andresen/ Sabine, Heyer/ Lea, Lips/ Anna et al. (2020): „Die Corona-Pandemie hat mir wertvolle Zeit genommen“. Online unter: <https://hildok.bsz-bw.de/frontdoor/index/index/docId/1166> [Zugriff am 12.04.2021].
 Arbeitsgemeinschaft für Kinder- und Jugendhilfe (2020): Partizipative Forschung – ein Forschungskonzept für die Kinder- und Jugendhilfe? Online unter: https://www.agj.de/positionen/artikel/html/7x_news_pi1%5Baction%5D=detail&ix_news_pi1%5Bcontroller%5D=News&ix_news_pi1%5Bnews%5D=72116&hash=7d2ed43998472c62c9eeef585deec0 [Zugriff am 12.04.2021].
 Positionspapier der Arbeitsgemeinschaft für Kinder- und Jugendhilfe – AGJ
 Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (2020): 16. Kinder- und Jugendbericht Förderung demokratischer Bildung im Kindes- und Jugendalter. Online unter: <https://www.bmfsfj.de/bmfsfj/service/publikationen/16-kinder-und-jugendbericht-1622387view> [Zugriff am 12.04.2021].
 Deutscher Bundesjugendring (2008): Bildung in Jugendverbänden. Online unter: <https://www.dbjr.de/artikel/bildung-in-jugendverbänden/> [Zugriff am 12.04.2021].

Deutscher Bundesjugendring (2008): Bildung in Jugendverbänden. Online unter: <https://www.dbjr.de/artikel/bildung-in-jugendverbänden/> [Zugriff am 12.04.2021].
 Deutscher Bundesjugendring (2012): Jugendverbände machen Bildung – und noch viel mehr. Online unter: <https://www.dbjr.de/fileadmin/Positionen/2012/2012-DBJR-Position-vv-86-bildung.pdf> [Zugriff am 12.04.2021].
 Deutscher Bundesjugendring (2020): Politische Bildung in der Jugendverbandsarbeit - anerkennen, wertschätzen, weiterentwickeln! Online unter: <https://www.dbjr.de/artikel/politische-bildung-in-der-jugendverbandsarbeit/> [Zugriff am 12.04.2021].
 Liebig, Brigitte/ Nentwig-Gesemann, Iris (2009): Gruppendiskussion. In: Kühl, Stefan/ Strodtzholz, Petra/ Taffertshofer, Andreas (Hg.): Handbuch Methoden der Organisationsforschung: Quantitative und Qualitative Methoden. Wiesbaden: VS Verlag.
 Meuser, Michael/ Nagel, Ulrike (1991): Experteninterviews - vielfach erprobt, wenig bedacht. In Garz, Detlef/ Kraimer, Klaus (Hg.): Qualitative-Empirische Sozialforschung. Konzepte, Methoden, Analysen. Opladen: Westdeutscher Verlag.
 von Unger, Hella (2014): Partizipative Forschung. Einführung in die Forschungspraxis. Wiesbaden: VS Springer.